



Trotz strömendem Regen ist das junge Betriebspersonal gelassen an der Arbeit.



Erinnerung an frühere Zeiten bei der Zugabfertigung und Wartezeiten im Bahnhof Chamby.



nen. Ab und zu fährt ein Museumszug vor mir durch das Sichtfeld, wie in einer schönen Fernsehsendung. Das angebotene Essen schmeckt, und ich ertappe mich beim gemütlichen Verweilen, hier an einem Ort, wo sich bei der Gründung der Chemin de fer-musée Blonay-Chamby lediglich eine grüne Wiese befand.

Bei meinem Rundgang durch die Depotanlage fällt mir auf, wie akribisch genau in die frühere Eisenbahnpoche versetzt das Personal der Chemin de fer-musée Blonay-Chamby arbeitet. Keine Warnwesten, kein mühseligen Herumgefuchtel mit Smartphones und vor allem keine Hektik. Die in alten Uniformen gekleideten Aktiven arbeiten noch von Angesicht zu Angesicht und, wenn die Distanzen zu gross sind, mit dem reglementarisch festgelegten Gruss- und Winkzeichen.

Dass die Sammlung der Chemin de fer-musée Blonay-Chamby gross ist, merkt man schon beim vorhandenen Rollmaterial, wo vom kleinen, zweitachsigen «Wagonet» der einstigen Chemins de fer fribourgeois (GFM) bis hin zur imposanten Dampfschneeschleuder «Rotary» G 2×3/3 1052 der Rhätischen Bahn (RhB) schier alles vorhanden zu sein scheint. Sogar ganze Züge, wie der der seit 1967 stillgelegten Leuk-Leukerbad-Bahn (LLB), hat die Chemin de fer-musée Blonay-Chamby der Nachwelt erhalten. Als Besonderheit sammelt sie Fahrzeuge fast aller Schweizer Meterspurbahnen und restauriert diese in sich geschlossen originalgetreu. So ergibt sich ein bunter Mix, was aber anscheinend niemanden stört. Die Depothallen sind geschmückt mit Trouvailles, wie Schildern, Tafeln, Signalen und vielem mehr, aus der für uns so gut wirkenden alten Zeit. Und wichtig dabei: Anfassen ist erlaubt!

### Das Jubiläumsjahr

Ein 50-Jahr-Jubiläum in der Museumsbahnszene ist kein Pappenspiel. Manche, mit grossen Stolz gegründete «richtige» Eisenbahngesellschaft hatte ein kürzeres Leben als die Chemin de fer-musée Blonay-Chamby. Kein Wunder, dass der älteste Bahnverein der Schweiz mit einem gigantischen Jubiläumsfest aufwartet. Der Start ist mit der Doppeltraktionsfahrt mit der vereinseigenen HG 3/4 Nr. 3 zusammen mit der auf der Museumsbahn überwinternten Schwesterlok HG 3/4 Nr. 4 der Dampfbahn-Furka-Bergstrecke (DFB) nach Zweisimmen